Michel: Wo nehm ich noch. Jetzt nerd ich noch, uff was sich das Lied bezieht, wenn ich mich nun seim Kameradschaftler damit gehört hat; das hote nämlich so gehapa:

„Du darfsch ich a Schnitzche,
„Was mache der Herr Bossa?
„Die Wärsche dut's schtrenge
„Un schtegge fa in die Gossa!

Kunrad: Nat schlecht! Jetzt geh ich zwar heim, 's ist die höchst Eisenbahn. Allof denn, gro Berch Weibe, a gura zum Nachtessa!

Michel: Gu Nacht Kunrad! Ich blos' noch 'n Schoppa, not geh ich auch heim. — — — — — — —

Letzte Nachrichten.

München, 23. Febr. 09. — Wie man hört, besteht zu unserer Welt die Absicht, das erst vor Kurzem in Kraft getretene Gesellschaftsgesetz die Bierkrakbrauer abzuändern, da mehrere mittlere und untere Brauer wegen über die gesetzliche Aufbesserung über geschnuzt sein sollen! (Wir haben wir schon lange vorgesagt. Bei dieser Gelegenheit möchten wir das Publikum bitten und dringend ermahnen, kein Gehen auf der Kneipe vorsichtig zu sein, damit es nicht über die vielen „Gatterabäro", die es jetzt gibt, stolpert. — D. Red.)

Bad-Durkheim, 23. Febr. 1909. — Wie wir aus bester Quelle erfahren, ist der Ausbau unserer Solquellen durch die Stadt Wien unter den besten Bedingungen gesichert. — Ausschlaggebend soll das von der Mitwirkung der durch zaugende brillanten Aussehen der beiden Herren, welche in dieser Sache in Wien waren, gewesen sein. — Wir gratulieren! Die Redaktion.

Briefkasten d. Redaktion.

(Stampfisch bei W. Rie)

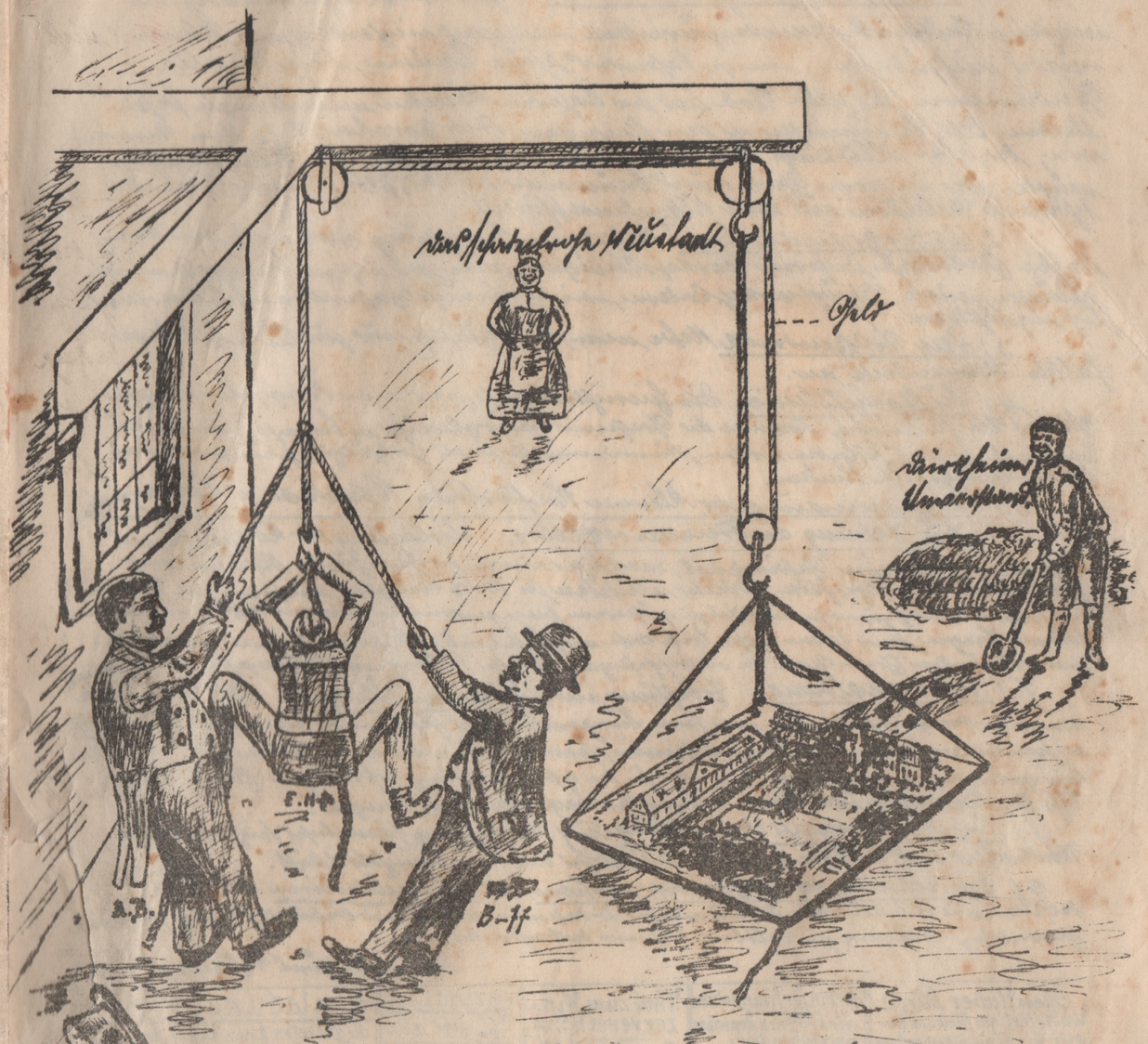
Die Frage: „Wie lernt man logisch denken?" Antwort: „Nur durch das Studium der Handelslehre in Urbach!"

Die Redaktion.

Frau Maria. Wir können Ihnen nur den Rat geben, künftig den unliebsamen, brutalgeschimmelten Abfolgerinnen nur gegen Vorzahlung der Schottschen Frischmarken zur Verfügung zu stellen. Die Redaktion.

Seufzerecke: Holdes Klärchen! Süsse Emma! gebt doch ein Lebenszeichen Eurem KARL. P.S. Eventl. postlagernd unter „Geknicktes Herz mit Vergissmeinnicht".

Vereitelte Hebungsversuche.



Fritz: Wann der dumm Lauchtick, net gleich, uffhört, drauf druff fe schmeiße, tr bringe mer's nach net dem Wirtes Kassengang mit in die höh'.

Eingesandt. Wie oft hört man nicht die Klagen von der langsamen Entwicklung unserer Vorstadt. Wie es aber immer von einigen Mitbürgern gewollt wurde, ist jetzt auf einige besonders wichtige Punkte aufmerksam zu machen.

1.) **Verschönerung der Stadt.** Hier wäre es notwendig, die nächste Umgebung wieder zu reinigen und recht ansehnliche Plätze wieder aufzubauen, einige besonders schöne Lauben, wie die alte Schwemme, die alte Post und die Loserne könnten wieder stehen bleiben. Als Bauunternehmer ist der fleißige Fritz Borghardt (z. Z. in Amerika) zu nennen, der aber allerdings die Wirtshäuser wieder, was aber bei Bauunternehmern nötig, oder unseren Gerber und Bauunternehmer Peter Joseph, der ohne Plan die schönen Anlagen mit dem Kiesgraben schändet.

2.) **Untergrundbahn.** An deren Einrichtung wäre zu denken, da die Geschäfte unseren Vorstadtbesitzern heute gar nicht rentieren und noch weniger werden. Bringt vorzüglich, wie die Straßenbahn wieder selbstverständlich zugeschlossen.

3.) **Die Straßenbahn** könnte man auch künftig nur zur Zeit und bei schönen Sommerabende etc.

4.) **Luftschifflinie.** Die Einrichtung ist nur eine Frage von Tagen. Als Startplatz kommen der Grafenauer Berg oder Gaisberg in Betracht, wenn die Leute ihn so nicht haben wollen, könnte man sie ja als Entschädigung ein paar mal in den Stadtrat finden.

5.) **Eingemeindung der kleinen Vorstadtorte Neuhadt u. Lindenzhof.**

6.) **Zur Hebung des Fremdenverkehrs.** Verlegung der Korsstelle nach altem in das untere Gebäudeviertel, nach hier einen großen Zuzug Ausgeschlossener zu setzen. Meist müssten die 10–12 Bordgarten, um sie recht schön Kühlbäume als Schutz Kennzeichen gemacht und die zu großenen Bergzuschauern zu verwelken, ganz Fußbänken Bänke sind 20 cm pro Bordkante verschlossen, etc. Außerdem dürfte es sich empfehlen, als Ständige Ehrenpforte die vielbesuchtesten Wege der Stadt, und Ausgangsstelle beizubehalten.

7.) **Unterhaltung.** Errichtung einer ständigen Lebensfreude. Als Grundstock könnten die verschiedenen von Herrn Bergermeister gemachten Reisen und die bisher erschienenen Fremdenzeitungen dienen. Ferner könnte man an die Umwandlung des unteren Bürgerhauses in einen Tiergarten, die für die ersten Einrichtung erforderlichen Tiere, Affen, Schafe, Kamele und Elefanten könnten hier bequem untergebracht werden.

8.) **Verschönerung der Umgebung** durch Aufführung sämtlicher Häuser die Marktseite und Ruinen gebauten Lustschlösser auf dem Fremdenbesitzt.

9.) **Einrichtung des Hoggenbrunnenbades** als Kurgebäude und Aufführung dasselbe mit den nötigen Einrichtungen, so daß man für bequem die Kur bis zur Fertigstellung Dürkheim zu Fuß bequem besuchen könnte.

Ein um Dürkheim Wohl besorgter Bürger.

Öffentlicher Dank. Unterfertigte fühlt das Bedürfnis, denjenigen, welche ihm aus Anlass seines zweimaligen Einschiffens in den Hafen merkte des Nachts heimlich ihre wertvollen Geschenke vor die Tür legten herzlichst zu danken. K. Lier.

Meerrettig! jeden Markttag bei mir zu haben. Feste Preise. Eulalia Zwicker.

Verein für Frauen interessen wir eröffnen demnächst einen Kursus über: Das Reinigen von Fenstervorhängen. Die Vorstandschaft.

Achtung! Für junge Leute Gelegenheit. Apotheker bietet sich einer günstigen Gelegenheit. Erwerb einer gutgehenden Apotheke. Anzahlung 20 auf Wsch. 10. Exp.

!! Auf zum Winzerverein !! Grosser Welt-Kampf im Kleinfach. Jedermann kann sich beteiligen. I. Preis: 1 Fass Naturwein gewachsen auf Gimmeldingen. II. Preis: 1 Pferd mit Wagen etc. III. Preis: 1 Fahrrad damit besparten Reitstiefeln gefahren werden kann. Vorsitzender: Jul. Marx.

Um damit zu räumen gebe ½ Ltr. schön ausgewachsenen Hühneraugen zu Sebeendrinkab. Näher, Hubell.

Gesellaker Mann Finden bestens Dienst Stelle ab 1. Nov. 1909. Vertrauensstelle offeriert an K. Schmadel z. Z. Einjähr. i. Zweibrücken.

Einladung. Wir beehren uns hiemit, die geehrten Einwohner von Bad-Dürkheim u. Grünheim zu der am Dienstag den 23. Feb. 1909 abends ½6 Uhr zu Bad-Dürkheim in den festlich dekorierten, angenehm temperierten Räumen des Herrn August Beeb aus Anlass der erfolgten Betriebseinstellung der „Autoverkehr Telegrafenstangenkorrektions-Aufforstungsgesellschaft Speyer-Grünheim – Bad-Dürkheim" stattfindenden „Jubelfeier" mit Kaffeeschale geknüpft.